

Pressemitteilung

Ihr Ansprechpartner:	Frau Barth	Tel.: 0365/8553 - 452
	Email: barth@gera.ihk.de	Fax: 0365/8553 - 453

09. März 2001

Dr. Späth fordert Einbeziehung der Wirtschaft bei Mustersatzungsänderung

Mit der von dem Thüringer Innenminister Christian Köckert angekündigten Mustersatzungsänderung ist die Landesregierung nach Meinung des IHK-Präsidenten Dr. Lothar Späth auf dem richtigen Weg. Dies sei eine Chance, den gesamten Rechtskomplex zu bereinigen und die Unsicherheit auf dem Gebiet des Wassers- und Abwassers zu beenden. Allerdings müsse dieser Weg gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft beschritten werden, betont Späth, denn nur durch die Erfahrung aller an diesem langwierigen Prozeß Beteiligten, könnten die Schwachpunkte der derzeitigen Mustersatzung behoben werden. Gleichzeitig würden auf diese Weise die Voraussetzungen geschaffen, um bei den Unternehmern und Bürgern gemeinsam für die Akzeptanz der neuen Satzung werben zu können. Diese Forderung nach unbedingter Einbeziehung der Wirtschaft bekräftigte der Kammerpräsident auch in einem Brief an den Thüringer Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel.

Dr. Lothar Späth sieht für die neue Mustersatzung eine Reihe von Beitrags-senkungspotentialen. So habe die IHK beispielsweise festgestellt, dass vom Gesamtvolumen aus betrachtet, die bereits getätigten Investitionen und das vorgesehene Investitionsprogramm bis 2006 weit hinter den Ansätzen zurückbleiben, die der Zweckverband "Mittleres Elstertal" in seiner Prognose von 1996 veranschlagt hatte. Daraus folgen für den Beitragszahler Kosten für Investitionen, die niemals entstanden sind und auch nie entstehen werden. "Hier sind u. a. Korrekturen erforderlich", so Dr. Lothar Späth, "auf die wir bis heute warten."